

Zeitschrift: Intercura : eine Publikation des Geriatriischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich

Herausgeber: Geriatriischer Dienst, Stadtärztlicher Dienst und Psychiatrisch-Psychologische Poliklinik der Stadt Zürich

Band: - (2000-2001)

Heft: 70-71

Rubrik: Altersmythos LVIII : Erkenntnisse aus epidemiologischen Studien über Risikofaktoren für Alzheimerdemenz geben valide Handlungsanleitung zu Sekundär- und Tertiärprävention

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Altersmythos LVIII

Erkenntnisse aus epidemiologischen Studien über Risikofaktoren für Alzheimerdemenz geben valide Handlungsanleitung zu Sekundär- und Tertiärprävention.

Wirklichkeit:

Die in Fall-Kontrollstudien gezeigte signifikante Risikominderung für Alzheimer mittels Östrogensubstitutionstherapie und Langzeit-Entzündungshemmer konnte durch plazebokontrollierte prospektive Therapiestudien zur Behandlung von Alzheimerkranken mit leichter Demenz nicht reproduziert werden, das heisst, Östrogene und Entzündungshemmer sind unwirksam zur Alzheimerbehandlung.

Begründung:

- ♦ Vier plazebokontrollierte prospektive Behandlungsstudien mit Östrogen konnten keinen Nutzen im Vergleich zu Plazebo zeigen, z.B. bei 71 hysterektomierten Alzheimerpatientinnen während und nach einjähriger Behandlung mit 1.25 mg konjugiertem equinem Östrogen/d im Vergleich zu 31 Patientinnen mit Plazebo
Mary Sano: Estrogene effects in Alzheimer's disease
- ♦ Obschon z.B. Breiter et al bei 4425 Betagten in Utah in einer prospektiven Populationssurvey zeigten, dass das Risiko an Alzheimer zu erkranken bei Personen mit nicht-steroidalen Antirheumatika auf $RR\ r = .43$ (95 % CI 0.23 – 0.75) reduziert ist, war in einer prospektiven randomisierten Studie mit dem neuen Antirheumatikum Celebrex kein Erfolg ersichtlich: 285 durchschnittlich 73-jährige Alzheimerpatienten mit einem MMS von 19 – 20 Punkten zeigten weder in der mit dem ADAS-Cog gemessene Hirnleistung noch im klinischen Eindruck Unterschiede. (Nicht einmal ein Trend!) Im Gegensatz zu früheren Therapien mit klassischen Antirheumatika wurde die Celebrex-Therapie so gut toleriert wie Plazebo.

S.M. Sainati et al: Results of doubleblind randomized plazebo-controlled study of celecoxib in the treatment of progression of Alzheimers' disease. Beide Beiträge am 6. Stockholm-Springfield Symposium on Advances of Alzheimer Therapy. April 5-8, 2000